

11



Jahresrückblick 2011

w4h.de



2011

Liebe Leser,

Kinder für Momente glücklich zu machen, das gelingt Wings for handicapped e.V. seit zehn Jahren. Denn behinderte und schwer kranke Kinder lassen sich gerne aus ihrer abgeschotteten Welt entführen. Auf dem Wasser oder in der Luft erleben sie Spaß und Lebensfreude, lassen sich fallen, gewinnen Vertrauen und schöpfen Mut. Wings for handicapped e.V. beschert diesen Kindern unvergessliche Augenblicke.

Leider gibt es immer noch Berührungsängste und unsichtbare Schranken, die unbewusst oder bewusst bei Menschen ohne Behinderung gegenüber der Andersartigkeit von Menschen mit Behinderungen entstehen. Dabei schaffen es besonders Kinder, diese Distanz durch ihre Neugierde und Aufgeschlossenheit zu überwinden.

Alle Kinder haben Träume und Wünsche. Dennoch führen Krankheit oder Behinderung bei den Kindern und deren Familien oft zum Verlust der Unbeschwertheit.

Wings for handicapped e.V. möchte Kinder, die es schwerer haben als andere, glücklich machen und ihnen ein unvergessliches Abenteuer bieten. Egal ob sie im Rollstuhl sitzen oder chronisch krank sind. Dies gelingt mittels unseres Rennschlauchboots Hoppetosse, unseres Ultraleichtflugzeugs Orville und in Zusammenarbeit mit vielen Unterstützern, so z.B. Allianz, Lufthansa, Fraport oder der Feuerwehr Frankfurt.

Durch unsere mehrjährige, verantwortungsvolle Arbeit erweitern wir stetig unser Angebot und vertiefen unser Engagement. Wir bieten Kindern mit teils erheblichen Behinderungen unvergessliche Erlebnisse, die ihr eigenes Lebensgefühl nachhaltig verbessern und die Integration in das öffentliche Leben unterstützen.

Mit unseren Aktionen schenken wir diesen Kindern ein emotionales Feuerwerk, atemberaubende Erlebnisse, ein positives Selbstwertgefühl und Mut. Es sind Kinder, die nie laufen oder Fahrrad fahren werden, die nie Wind und Wasserspritzer im Gesicht fühlen, da sie im Rollstuhl sitzen. Kinder, die nicht sehen oder hören können, denen man unsere Welt durch unsere Sinne erklären muss – und krebserkrankte Kinder, die noch nie eine Sandburg bauen durften.

Bei all unseren Aktivitäten steht der Mensch und nicht seine Behinderung im Vordergrund.

Das Wachstum unserer erlebnisreichen Aktionen ist natürlich erst durch die vielen Förderer unserer Sache umsetzbar geworden. Wir möchten uns daher herzlich bei allen unermüdlichen Unterstützern bedanken. Gleichwohl hoffen wir, dass wir Sie für unsere Arbeit ebenso gewinnen können wie zuvor schon unzählige Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Sport.

Wir würden uns freuen Ihre Neugierde erweckt zu haben und Sie für unsere Ideen zu begeistern. In diesem Sinne stehe ich Ihnen selbstverständlich jederzeit persönlich für Gespräche zur Verfügung. Zögern Sie nicht, mich unter meiner Mobiltelefonnummer 0178 8355 193 anzurufen. Einblicke in unsere Arbeit und aktuelle Aktionen finden Sie im Internet unter w4h.de und natürlich auch auf den folgenden Seiten.

Herzliche Grüße,

Jörg Leonhardt
Vorsitzender Wings for handicapped e.V.





Aktion Hoppetosse

Die spritzige, kraftvolle Fahrt mit der Hoppetosse hinterlässt hohe Wellen, vor allem aber freudiges Lachen und ausgelassene Gemeinschaftsstimmung. Hinzu kommen ungeahnte neue Erfahrungen. Kommentare unserer besonderen Gäste hören sich dabei so an:

- „Das ist ein riesiger Wirbelsturm, den ich auf der Hoppetosse gespürt habe“ Vanessa
- „Danke, habe große Angst überwunden!“ schreibt die Mutter der im Rollstuhl sitzenden Steffi
- „Beste Fahrt der Welt“ Niklas
- „Das war das Schönste, was ich je gemacht habe“ Manuel
- „Danke für die schöne Aktion, es sind viele glückliche Gesichter zu sehen“ Inge, Kinderhospiz

An den Stegen von denen die Hoppetosse ablegt, tummeln sich neugierige Kinder eingeladener Einrichtungen. Betreuer, Eltern, Geschwister und ab und an neugierige Passanten sind auch dabei. Dann geht's plötzlich los – das atemberaubende Tempo während der vollkommen sicheren Fahrt mit der Hoppetosse weckt bei den jungen Passagieren eine enorme Lebensfreude und teils ungeahnte Empfindungen.

Und wer sich nicht so recht traut, kann auch gerne erst einmal ganz langsam beginnen. Auf der Hoppetosse, die mit einem 300 PS starken Suzuki-Außenbordmotor ausgestattet ist und gut 50 Knoten schnell fahren kann, machen die Kinder eine einzigartige Erfahrung: Sie sind mittendrin,

keiner wird ausgeschlossen, sie sitzen „alle in einem Boot“. Das erhöht das Selbstwertgefühl, macht auch für den Alltag Mut und weckt die Lebensgeister.

Ein Beispiel für die Nachhaltigkeit unserer Aktionen ist die Reaktion des kleinen krebskranken Raphael, der im Sommer mit seiner Familie Hoppetosse gefahren ist. Wenige Tage später spielte er im Transplantationszimmer des Krankenhauses den ganzen Vormittag mit einem kleinen Boot „Hoppetosse“ in einer wassergefüllten Plastikschale.

Im Jahr 2011 waren über 2.800 teils schwer behinderte und kranke Kinder während der Touren um Berlin, in Bayern, auf dem Bodensee sowie auf Nord- und Ostsee, Rhein, Main und Weser an Bord der Hoppetosse. Dabei legte sie eine Strecke von mehr als 1.000 Seemeilen zurück.

Gesteuert wird das Boot der Marke Osprey Lynx 28 von Jörg Leonhardt, der selbst querschnittgelähmt ist. Da sich die Aktionen komplett aus Spenden finanzieren, sind sie für die Kinder beziehungsweise deren Eltern kostenfrei.

Wenn Sie Interesse haben, mit uns ein Abenteuer für behinderte, kranke oder benachteiligte Kinder zu organisieren, sprechen Sie uns bitte an! Unsere Adresse finden Sie auf der letzten Seite.

















Links
Frankfurt, 31. August 2011

Rechts
Frankfurt, 1. September 2011





Frankfurt, Mai 2011



Aktion Orville

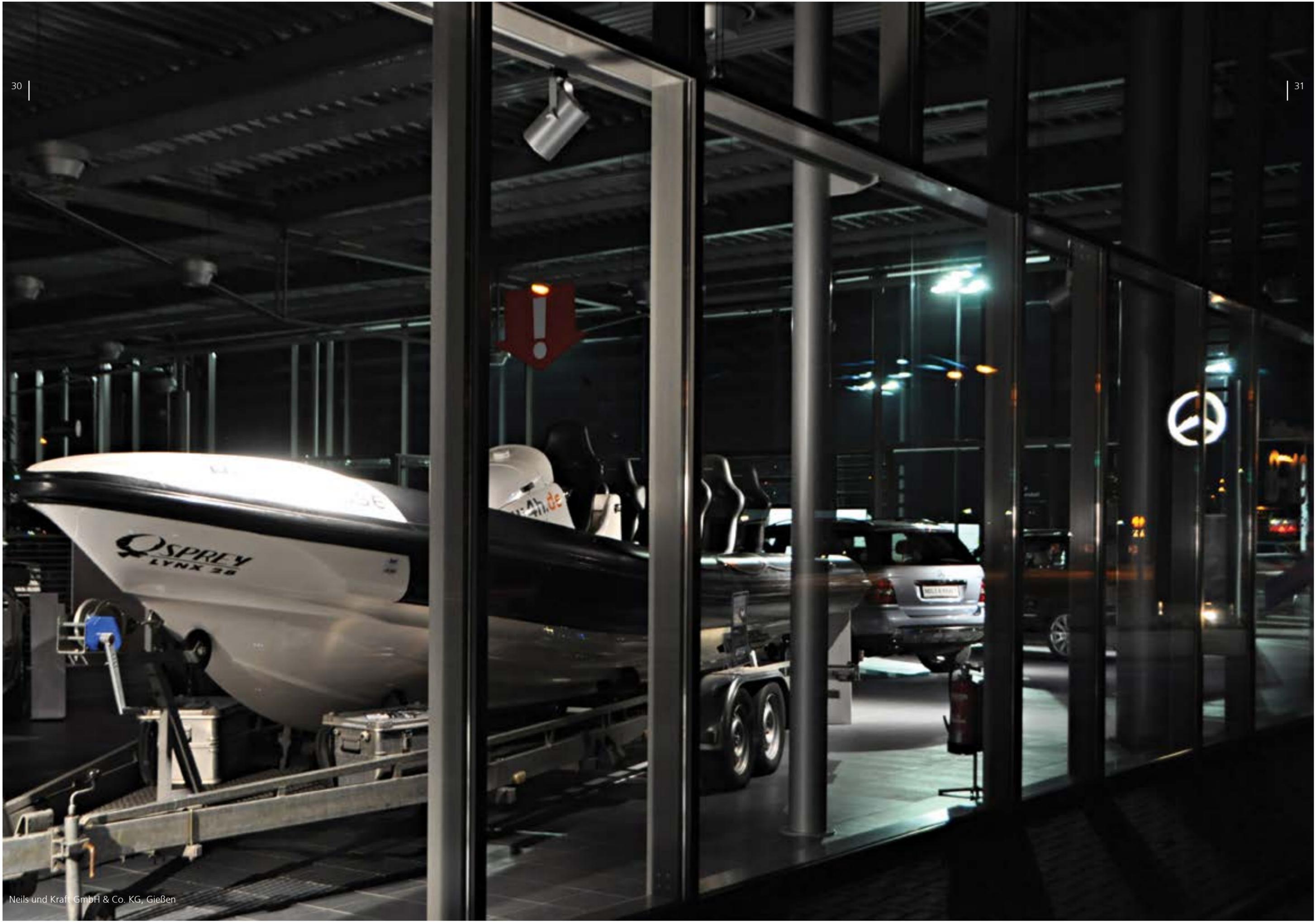
Auch mit einer Behinderung kann man sich in die Lüfte erheben und die Welt aus der Vogelperspektive beobachten. Bei dieser Aktion von Wings for handicapped e.V. wollen wir kleine Gruppen von behinderten Kindern und Jugendlichen auf geeignete Flugplätze in ihrer Nähe einladen und sie dort in die Welt der Fliegerei einführen. Sie können dort ein Flugzeug genau anschauen und erklärt bekommen. Und wer möchte darf sogar mit unserem Flugzeug, geflogen von einem erfahrenen Fluglehrer, abheben und in die Luft gehen. An einigen Flugplätzen besteht für die jungen Gäste die Möglichkeit die Flughafen-Feuerwehr kennen zu lernen. An manchen Plätzen kann man auch Hubschraubern beim schweben zusehen.

Orville ist ein zweisitziges Ultraleichtflugzeug. Die Handsteuerung wurde speziell und mit unserer Mitarbeit entwickelt. So kann Orville nur mit den Händen gesteuert und somit beispielsweise von Rollstuhlfahrern geflogen werden.

[Links](#)

Lützellinden, 4. Juni 2011







Messen und Ausstellungen

Die Präsentation der Hoppetosse und unserer neuen Flugzeug-Aktion Orville auf Messen und anderen Plattformen ist für uns sehr wichtig. Hier können wir uns einem breiten Publikum vorstellen, Kontakte knüpfen und nicht zuletzt unseren Unterstützern etwas zurückgeben, indem wir ihr Engagement für Wings for handicapped e.V. bekannt machen.

[Links](#)

Neils & Kraft GmbH & Co. KG, Gießen



boot Düsseldorf
22. bis 30. Januar 2011

Die weltgrößte Yacht- und Wassersportmesse ist für uns jedes Jahr aufs Neue ein besonderer Termin. Seit 2004, dem „Geburtsjahr“ der Hoppetosse, dürfen wir hier unser schnelles Rennschlauchboot der Welt zeigen und unsere Aktion vorstellen. Dabei möchten wir uns ganz besonders bei der Messe Düsseldorf bedanken, die uns nun bereits zum achten Mal einen Platz zur Verfügung

stellte. Auch 2011 konnten wir in Halle 4 neun Tage unsere Hoppetosse präsentieren und uns darüber freuen, dass etliche der insgesamt über 250.500 Messegäste unseren Stand besuchten.



AERO Friedrichshafen
13. bis 16. April 2011

Auch 2011 wurden wir von der Messe Friedrichshafen für die AERO mit einem kostenfreien Stand unterstützt. Zur 19. internationalen Luftfahrtmesse kamen 33.400 Fachbesucher an den Bodensee, um sich die Stände von 630 Ausstellern aus dem In- und Ausland anzuschauen. Für uns war es der vierte Messeauftritt mit unserer Aktion Orville. Bei Orville handelt es sich um ein Ultraleicht-Flugzeug

CT Supralight von Flight Design GmbH. Bei unserem Mock-up – eine Art Modell, kann die speziell für Orville konstruierte und den Bedürfnissen behinderter Menschen angepasste Handsteuerung ausprobiert werden.



IAA Frankfurt am Main
15. bis 25. September 2011

Zur 64. Internationale Automobil-Ausstellung kamen 928.000 Besucher nach Frankfurt. Die IAA PKW ist die weltweit umfassendste Leistungsschau der Automobilbranche für alle, die PKW entwickeln, herstellen oder nutzen. Und mittendrin, nun bereits zum vierten Mal die Hoppetosse.



Feuerwehr Frankfurt

Der erste Kontakt zur Feuerwehr Frankfurt wurde im Sommer auf dem Löschboot geknüpft. Hier durften wir das Babynest aus Heidelberg zu einer Spritztour einladen. Bei der Herbstabschlussübung der Stadtjugendfeuerwehr Frankfurt durften wir dabei sein. Dort wurde z.B. ein Verkehrsunfall mit beteiligten PKWs, LKW sowie einer Straßenbahn für die Jugendlichen simuliert.

Die Räumung der Straßenbahn und das Löschen des Brandes liefen hervorragend. Ende des Jahres stand ein Besuch der Feuerwache 1 auf dem Plan. Dort wurde den Kindern von Station Peiper aus Gießen erklärt, wie der Einsatz geleitet und auf die Wege gebracht wird. Natürlich stand die Drehleiter ganz oben auf der Wunschliste.



Unterstützung

Unsere Aktionen werden ausschließlich über Spenden finanziert. Um den Kindern diese besonderen Erlebnisse ermöglichen zu können, sind wir auf Hilfe angewiesen. Daher versuchen wir, so viele Menschen wie möglich von unserer Arbeit zu begeistern und um Unterstützung zu bitten.

[Links](#)

Boltenhagen, 4. Juli 2011



„Herr Leonhardt, Sie schaffen für Kinder mit Behinderung nicht nur unvergessliche Erlebnisse, Sie schenken Ihnen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Förderer Ihrer Initiative zu sein motiviert auch uns, nie den Mut zu verlieren etwas Neues auszuprobieren und uns nicht von vermeintlichen Grenzen abschrecken zu lassen. Dafür danken wir Ihnen aufs Herzlichste und freuen uns, Sie und Ihre Helfer weiterhin unterstützen zu dürfen.“

Michael Diekmann
Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE

„Lieber Herr Leonhardt, seit 2003 kenne ich Sie und erlebe, mit welchem Einsatz und welcher Entschiedenheit Sie sich für ihre Projekte engagieren. Projekte, hier vor allem die Hoppetosse, mit denen Sie behinderten und schwerstkranken Kinder etwas ganz Besonderes schenken, Momente der Freude und ein nicht alltägliches Erlebnis. Indem Sie immer wieder Menschen mit und ohne Behinderung zusammenführen, leisten Sie außerdem einen wichtigen Beitrag Menschen mit Behinderung und ihre Angehörige in die Gesellschaft zu integrieren. Vielen Dank für Ihren Einsatz!“

Dr. Uwe Franke
Vorsitzender des Vorstands der BP Europa SE



„Ich bin sehr dankbar für zwei gesunde Kinder. Darum ist es mir wichtig, die Arbeit mit Kindern zu unterstützen, denen es nicht so gut geht. Eine Aktion, die wir schon seit Jahren gerne unterstützen, ist „Wings for handicapped“. Die „Hoppetosse“ hat in unserem Ausstellungsraum ein gutes Winterquartier gefunden und gleichzeitig unsere Ausstellung bereichert.“

Michael Kraft
Geschäftsführender Gesellschafter
Neils & Kraft GmbH & Co. KG



„Anker lichten, Segel setzen und mit der Hoppetosse in See stechen, um auf Abenteuer-Fahrt zu gehen wie Pippi Langstrumpf – Kinder träumen davon, und ganz ehrlich: viele Erwachsene auch.“

Dass solche Träume wahr werden dürfen, vor allem für Kinder, die schwer krank oder behindert sind, ist Wings for handicapped e.V. (w4h) ein Herzensanliegen. Unter dem Motto „Wir sitzen alle in einem Boot“ hat der gemeinnützige Verein mit Hilfe von Spenden 2004 die „Aktion Hoppetosse“ ins Leben gerufen. Kostenlose Schiff-Fahrten mit einem hoch motorisierten Schlauchboot haben seither etlichen Kindern glückliche Stunden auf dem Wasser beschert.

Mit Freude habe ich dem Wunsch des Gründers und Vorsitzenden Jörg Leonhardt entsprochen und als Ministerpräsident von Baden-Württemberg die Schirmherrschaft über die diesjährige Bodenseetour übernommen. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unschätzbaren ehrenamtlichen Einsatz. Ich danke auch der Caritas Konstanz und den Wasserschutzpolizeistationen Konstanz und Friedrichshafen, die Aktionen wie diese unterstützen.

Grenzen überwinden helfen, Selbstvertrauen stärken, Mut machen, damit Träume und Wünsche in Erfüllung gehen, trotz und gerade wegen einer Behinderung oder Krankheit – das ist das Ziel von Jörg Leonhardt, der seit seinem 18. Lebensjahr querschnittsgelähmt im Rollstuhl sitzt.

Die „Aktion Hoppetosse“, die nicht nur Fahrten auf dem Bodensee, sondern in ganz Deutschland und auch im benachbarten Ausland unternimmt, ist eine vorbildliche Initiative, die behinderte mit nicht behinderten Menschen

zusammenbringt, um sie gemeinsam Schönes erleben zu lassen. So werden Interesse und Neugierde miteinander und aneinander geweckt. Kinder lernen spielerisch, mit dem vermeintlichen Anders-Sein umzugehen. Vorurteile werden abgebaut und Integration wird möglich – bei Kindern ebenso wie bei Erwachsenen.

Die Aktionen von Wings for handicapped verdienen große Anerkennung. Dem Verein wünsche ich für die Zukunft alles Gute und dass dieses Beispiel Schule macht.“

Winfried Kretschmann

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



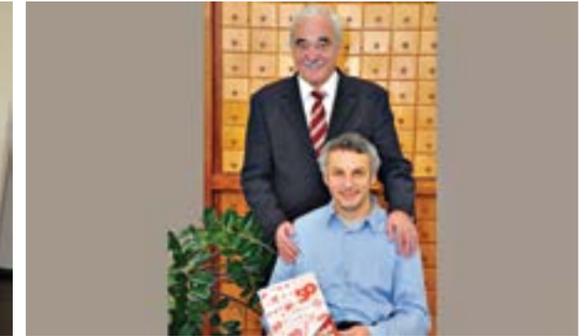
„Lieber Jörg,

wir haben uns vor vielen Jahren auf der Messe Rettmobil in Fulda kennen gelernt. Damals hast Du die Hoppetosse vorgestellt. Es war für uns sehr beeindruckend und begeisternd zugleich, mit welchen Zielen und Aktivitäten Du behinderten und schwerkranken Kindern hilfst, für einige Stunden ihre Krankheiten zu vergessen. Es ist eine Freude zu sehen, wie durch Deine Manöver auf dem Wasser ein Lächeln in die Gesichter der Kinder gezaubert wird. Es wird ihnen für immer ein unvergessliches Erlebnis bleiben.“

Wir werden auch in Zukunft Dein soziales Engagement unterstützen.“

Günter Pflüger

Geschäftsführer PB MeTech GmbH



„Danke an Jörg Leonhardt – von der Deutschen Homöopathie-Union (DHU).“

Die strahlenden Augen der behinderten Kinder, die Jörg Leonhardt von „Wings for handicapped e.V.“ zusammen mit Regina Halmich und mir von der DHU im Jahr 2008 nach den rasanten Fahrten mit dem Boot „Hoppetosse“ auf dem Rhein bei Karlsruhe sehen durften, sind uns in Erinnerung geblieben.

Das war eine wunderbare Motivation, dem Verein anlässlich unseres 50. Firmenjubiläums in 2011 eine Spende in Höhe von 5.000 Euro zukommen zu lassen und in 2012 erneut für behinderte Kinder ein unvergessliches Bootsabenteuer auf dem Rhein zu organisieren. Kindern eine außergewöhnliche Freude bereiten zu können und zusammen mit ihnen Grenzen und Ängste zu überwinden, ließ uns keinen Moment zögern, die „Hoppetosse“-Aktion zu wiederholen.

Ich danke Jörg Leonhardt ein zweites Mal für seinen uneigennützigem Einsatz, sein großartiges Organisationstalent und die wunderbare menschliche Begegnung. Mein Dank als Geschäftsführer der DHU gilt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich großzügig und zahlreich an der Spendenaktion für „Wings for handicapped e.V.“ beteiligt haben.“

Franz Stempfle

Geschäftsführer der Deutschen Homöopathie-Union



Dirk Elbers



Walter Szabados



Kristina Schröder



Dr. Thomas de Maizière



Dr. Peter Ramsauer



Ursula und Volker Bouffier



Dr. Rüdiger Grube



Hartmut Mehdorn



Prof. Jürgen Hubbert



Bodo Uebber



Dr. Uwe Franke



Katarina Witt



Regina Halmich



Thorsten Schäfer-Gümbel



Veronica Ferres



Steffi Jones



Wolfgang Niersbach



Franziska van Almsick



Dr. Nader Maleki



Martin Blessing



Almuth und Walther Tröger



Dr. Thomas Bach



Herbert Hainer



S. D. Fürst Albert II. von Monaco



Wolfgang Bergenthum



Dr. Kurt Bock, Dr. Jürgen Hambrecht



Dr. h.c. Eggert Voscherau



Franz Fehrenbach



Michael Diekmann



Dr. Steven und Emily Althaus



Winfried Kretschmann



Udo Walz



Sebastian Vettel



Mark Webber



Lewis Hamilton



Jenson Button



Fernando Alonso



Felipe Massa



Nico Rosberg



Norbert Haug



Rubens Barrichello



Adrian Sutil



Bernd Mayländer



Dr. Brigitte Mohn



Dr. Dieter Zetsche



Prof. Dr. Thomas Weber



Prof. Jürgen Hubbert



Hilmar Kopper



Dr. Kurt Bock



Franz Fehrenbach



Dr. Wolfgang Porsche



Matthias Müller



Wolfgang Hatz



Prof. Dr. Martin Winterkorn



Prof. Dr. Bernd Gottschalk



Bodo Buschmann



Dr. Peter Ramsauer



Volker Bouffier



Frank-Walter Steinmeier



Tammy und Philip D. Murphy



Matthias Wissmann



Prof. Wilhelm Bender



Maria-Elisabeth Schaeffler



Arndt G. Kirchhoff



David Garrett



Dirk Nowitzki, Timo Boll



Dr. Jürgen Gehb



Roger Willemsen



Prof. Jürgen Hubbert



Prof. Reinhard Ries



Dr. Jens Weidmann



Michael Kraft



Dr. Uwe Franke, Michael Schmidt



Olaf Scholz



René Obermann



Roland Boekhout



Werner M. Bahlsen



Dr. Jürgen Weber



Martina Köderitz



Günter Pflüger



Franz Stempfle



Tegernsee, 21. Juli 2011



Presseberichte

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Artikel über unsere Aktionen. Lesen Sie, was andere über uns schreiben.



SCHWERKRANKE KINDER ÜBERWINDEN GRENZEN



Behinderten und schwerkranken Kindern Flügel verleihen - das ist erklärtes Ziel des Vereins „Wings for handicapped“. Bei einer Boottour auf dem Main bei Frankfurt sind Teilnehmer der Startins Projekt mit Freunden und Familie im Boot gesegelt. (Mitte: Foto mit seiner Freundin Susi und Daniel starten nach Japan Kanak bei Segelreisen aus durch: (Foto: Barchart)

„Das ist eine Herzensangelegenheit“

Verein „Wings for handicapped“ hilft behinderten und schwerkranken Kindern, Grenzen zu überwinden

VON ILLA BACH

Frankfurt/Gießen. Die Handicapflagge schwingt auf dem Kopf, dem Blick greifen sie auf den Main geschaut, übermüdet Daniel hat schon das Boot. Und als hätte er noch nie etwas anderes getan, fährt der 14-jährige Torle Schlägerlein mit dem „Maiflow“ über dem Fluss. Ein Spaß, der vor einigen Monaten für Daniel nicht denkbar war, wenn Ärzte diagnostizierten bei ihm Anfang des Jahres einen Hirnaneurysma.

Das Boot legt sich in ein Karo, der 13-jährige Marco hat sich fest, der fünfjährige Mads geht nach dem Arm seiner Mutter, Gucki spritzt hoch, wie nicht aufpasst, wird raus. Doch Angst haben die Kinder auf dem Boot nicht, da können nur alle auch mit ihr und Mads, die eine lange Lockenfrisur trägt auf der Kinderdecke. Startins Projekt in Gießen hat sich haben, ganz andere Namen, heute ist der Tag, und die beiden Kinder starten durch. Auf dem Main bei Frankfurt sitzen sie mit Eltern, Geschwisterkinder und Freunden in einem Boot, begleitet von Verena, „Wings for handicapped“.

„Gemeinsam Grenzen überwinden, das Selbstvertrauen von kranken und behinderten Kindern stärken und einfach Spaß haben - das ist unser Ziel“, erklärt Jörg Lenzbach, Gründer des Vereins „Wings for handicapped“. Seit 2004 führt der 46-jährige Geschäftsmann mit seiner Partnerin Verena nicht nur andere Kinder mit der „Hoppetosse“, sondern 75 weitere Schiffsfahrten, über Bootstourneen in Deutschland und Europa, fast 300 zu 90 Bootstourneen auch über Nord- und Ostsee. Mehr als 10.000 Kinder sind mit Jörg Lenzbach seit 2004 auf dem Wasser unterwegs gewesen. Seit mehreren Jahren begleitet auch ein Ultraschall-Sonograf mit Kindern ab - und verleiht ihnen so ein wahres Gefühl des freien Fliegens.



„Gemeinsam Grenzen überwinden“: der Gründer von „Wings for handicapped“, Jörg Lenzbach

„Was alles geht: Fallschirmsprung, Drachenfliegen, Tauchen und Fliegen“

Zwei Jahre später absolviert er seinen ersten Fallschirmsprung in Hildesheim, nur zweiwöchentlich. Mads Hilde. „Es ging mir nicht um den Kick, ich wollte einfach wissen, ob es geht.“

Das tat es. Und so folgten Drachenfliegen, der Open-Water-Tauchensport, der Fallschirmsprung und der Bootführerschein. 2000 gründete Lenzbach den Verein, der sich ausschließlich aus Spenden finanziert, und jetzt weltweit Kindern, was eine große Hilfe ist.

Wie Daniel, der nicht zum ersten Mal mit „Wings for handicapped“ unterwegs ist. Vor kurzem erst ist er mit Jörg Lenzbach und seinem Ultraschall-Sonograf in die Luft gegangen. „Genau diese Ausflüge sind es, die mir Kraft geben, die alles durchbrechen“, sagt



Starten in einem Boot. Eltern, Geschwisterkinder, Ärzte und Freunde sind für die kleinen Patienten in guten wie in schlechten Tagen da.

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“



Hörungsgehörbehinderter: Matthias Ullrich geht in seine Freizeit das Booten in den Gewässern ihrer Patienten.

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Kinder, die im Rollstuhl sitzen, wollen auch so werden wie Jörg“

Deshalb sitzt die jugendliche Medizinerin nach einer Doppelbesicht auf der Startins auch mit im Boot auf dem Main und genießt ein paar Schilfröselchen, sich vom Boot aus. Der Mann hat eine kleine Krücke im Hand, ist ein Gefäß von Freiheit, das die Kinder bewahren - mit ihrer Familie, mit ihren Freunden. Vier Kinder tauchen während der Fahrt richtig aus, und nur einem Kinder, die im Rollstuhl sitzen, wieder auch so werden wie Jörg.

Der weiß es Besseres als Freiheit: „Ich bin mal mit ein paar Jungen in der Hoppetosse gefahren. Der vorher mit dem Booten in seinem Rollstuhl angekommen war. Nach der Fahrt wollte ihn die Mutter wieder mitnehmen, doch er sagte nein. Mama, ich brauche nicht nur noch zwei Gatte, ich las gerne Hoppetosse gefahren.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Kinder, die im Rollstuhl sitzen, wollen auch so werden wie Jörg“

Deshalb sitzt die jugendliche Medizinerin nach einer Doppelbesicht auf der Startins auch mit im Boot auf dem Main und genießt ein paar Schilfröselchen, sich vom Boot aus. Der Mann hat eine kleine Krücke im Hand, ist ein Gefäß von Freiheit, das die Kinder bewahren - mit ihrer Familie, mit ihren Freunden. Vier Kinder tauchen während der Fahrt richtig aus, und nur einem Kinder, die im Rollstuhl sitzen, wieder auch so werden wie Jörg.

Der weiß es Besseres als Freiheit: „Ich bin mal mit ein paar Jungen in der Hoppetosse gefahren. Der vorher mit dem Booten in seinem Rollstuhl angekommen war. Nach der Fahrt wollte ihn die Mutter wieder mitnehmen, doch er sagte nein. Mama, ich brauche nicht nur noch zwei Gatte, ich las gerne Hoppetosse gefahren.“

© System Informations gibt es im Internet auf der Website www.wfhd.de



Behinderte und kranke Kinder gingen in die Lüfte

„Einen tollen Tag erleben 22 behinderte, behinderte oder sonst schwerkranke Kinder aus ganz Deutschland auf dem Flug nach Gießen. Die Flugbegleiter der Deutschen Flugsicherung (DFL) haben die Kinder mit ihrer Begleitung begleitet.“

WARELBEKE

Sporttreffen lockt 1.623 andersvaliden



Die Jugendlichen machen gemeinsam mit der Sportlehrer.

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“



Die „Hoppetosse“ verleiht Flügel

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

Rennfahrt mit „Hoppetosse“

Behinderte düsten mit Tempo 80 über Jungfernssee

Die Kinder und Jugendlichen strahlen angetrieben über ganz Gesicht, einige weniger unter ihrem wickeln leicht nervös. Kein Wunder, denn gestern war ein außergewöhnlicher Tag für die rund 120 behinderten jungen Menschen. Manche erinnern sich noch an das letzte Jahr, als die halbtägige Fahrt auf dem Renn-Motorschiff „Hoppetosse“ zum ersten Mal angetrieben wurden war. Dementsprechend überaus glücklich begrüßten einige von ihnen Andrea Buchardt, Betreiberin der Matras auf der See in der Schiffsanlegestelle. „Nächstes Jahr werden wir die Veranstaltung definitiv auf zwei Tage ausweiten“, verspricht sie. Sie sei glücklich, dass einige auch körperlich behinderten Kindern und Jugendlichen diese Chance geben zu können.

Die Aktion angetrieben hat Jörg Lenzbach, Vorsitzender und Bootsführer des Vereins „Wings for handicapped“ (wfhd). Seit 2004 führt der seit 28 Jahren Quartiershelfer durch den Borsighafen 15 polnische Jugendliche dieses Erlebnis zu ermöglichen. „Das ist ein ganz besonderes für die Kinder. Lenzbach führt mit 80 Stundenkilometern über den See und macht Kurvenfahrten“, erzählt einer der 120-köpfigen Teilnehmer. „Anfangs hatten manche Passagiere schon ein wenig Angst, sagten aber, wie sie hinterher mit freudigen Augen aussahen, das ist schon beeindruckend.“ Die Bewegungen des Bootes im Wasser, das Schwimmen in der Wellen und der Wind im Gesicht seien völlig neu und sehr angenehme Gefühle für die Kinder und Jugendlichen. Viele wünschen sich gleich im Anschluss eine weitere Runde.

Das Boot hat Jörg Lenzbach seit 2004 auf dem Wasser unterwegs gewesen. Seit mehreren Jahren begleitet auch ein Ultraschall-Sonograf mit Kindern ab - und verleiht ihnen so ein wahres Gefühl des freien Fliegens.

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“

„Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss“, sagt Jörg Lenzbach. „Das ist ein Tag, an dem ich mich überwinden muss.“



Bei den Menschen und Unternehmen, die uns unterstützen haben, bedanken wir uns vielmals. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, den Kindern ein unvergessliches Abenteuer zu bieten, das auch uns immer wieder begeistert.

Das Schönste dabei: die Freude und das Lachen der Kinder.

Herausgeber: Wings for handicapped e.V.
Layout und Gestaltung: Nicole Leonhardt mit Unterstützung von d-signlab
Text: Ulrike Ulmann
Druck: Druckhaus Bechstein GmbH
Erstellt mit Adobe InDesign CS4
Fotografiert mit Nikon D90

Wings for handicapped e.V.
Kirschbergstraße 11
D-35447 Reiskirchen

Telefon +49 178 8355 193
www.w4h.de
mail@w4h.de

Spendenkonto
Sparkasse Gießen
BLZ 513 500 25
Konto 257 013 229

